

AZ - FL-9494 Schaan  
**Freitag/Samstag,**  
**14./15. September 1979**  
 112. Jahrgang - Nr. 172  
 Erscheint Montag, Dienstag,  
 Mittwoch, Donnerstag  
 und Freitag/Samstag als  
 Wochenendausgabe

# Liechtensteiner Volksblatt

Jeden Donnerstag  
 an alle Haushaltungen

Redaktion: Telefon (075) 2 42 42 / 43

mit den amtlichen Publikationen

Einzelpreis: 60 Rp.

## Die Schülerzahlen erreichen 1980/81 einen Höchststand

Regierung beantragt beim Landtag die Schaffung von neuen Lehrstellen

Obwohl abzusehen ist, dass die Schülerzahlen aufgrund der rückläufigen Geburtenstatistik in den nächsten Jahren eher abnehmen werden, liegen dem Landtag Regierungsanträge für die Schaffung von 13 neuen Lehrstellen auf das Schuljahr 1980/81 vor. Es handelt sich dabei um vier neue Lehrstellen am Gymnasium, um zwei Reallehrstellen (davon eine für den Werkunterricht), um drei Lehrstellen an den Oberschulen Triesen und Eschen, und um vier Lehrstellen an den Volksschulen Vaduz, Gamprin, Eschen und Mauren, wovon die letztere provisorisch für ein Schuljahr eingerichtet werden soll. Mit der Schaffung dieser neuen Lehrstellen soll der voraussichtlich letzte, grosse Schub von Schülereintritten in diesem Jahrzehnt abgefangen werden.

Aufgrund der Geburtenstatistik lässt sich einigermaßen genau ausrechnen, wieviel Schüler in den nächsten Jahren neu in die Schulen eintreten und wieviel in die weiterführenden Schulen übertreten werden. So war 1973 mit 403 Neugeborenen der geburtenstärkste Jahrgang dieses Jahrzehnts. Die «Dreundsiebziger» müssen nächstes

Frühjahr eingeschult werden. Was die weiterführenden Schulen angeht, so haben sie im kommenden Frühjahr den Geburtsjahrgang 1968 zu übernehmen, der mit 431 Neugeborenen der grösste der sechziger Jahre in Liechtenstein war. Die Gesamtschülerzahl im Lande wird danach (laut Prognose der Regierung) 3907 und damit den höchsten Stand erreichen, den es in Liechtenstein je gab.

### Heikle Planungsphasen

Wenn man die Entwicklung der Schülerzahlen auch einigermaßen genau kennt, so ist die derzeitige Planungsphase für die verantwortlichen Schulbehörden zweifellos aus mehrfachen Gründen heikel. Während man für die noch auf uns zukommenden, starken Jahrgänge mehr Lehrpersonen benötigt, muss man andererseits auch die rückläufige Tendenz nach

1981/82 berücksichtigen. Dabei geht es nicht nur um die Schaffung der nötigen Anzahl von Lehrstellen, sondern auch um die Frage, was man später mit den «überflüssig» gewordenen Lehrern wieder tun kann. Darüberhinaus gilt es auch das Bildungsangebot für die Schüler von der Qualität her unbedingt zu erhalten oder sogar noch zu verbessern.

### Klassenbestände gesenkt

«Die Regierung nahm in den letzten Jahren die sinkenden Schülerzahlen zum Anlass, die Klassenbestände etwas zu senken. Sie war dabei darauf bedacht, die Bildung von gemischten Klassen (zwei oder mehr Stufen zusammen) nach Möglichkeit zu vermeiden. Gemischte Klassen sollten vermieden werden, weil die Gestaltung und der Aufbau der heutigen Lehrmittel die vermehrte Zuwendung des Lehrers zu den Schülern und die Bildung von Arbeitsgruppen verlangen. Es kommt noch hinzu, dass die Konzentrationsfähigkeit der Schüler durch die heutigen Lebensgewohnheiten eher negativ beeinflusst wird. Die Problemfälle in den Schulklassen haben in den letzten Jahren zugenommen.»

## Kinder-Zulagen

1978: FAK zahlte 10,2 Millionen Franken an 5482 Familien aus

Im Jahre 1978 hat die Liechtensteinische Familienausgleichskasse (FAK) rund 10,2 Millionen Franken an Kinderzulagen ausbezahlt. In den Genuss dieser Gelder kamen 5482 Familien mit 11 844 bezugsberechtigten Kindern.

Das meiste Geld ging naturgemäss an die einwohnerstärksten Gemeinden des Landes, nämlich 2.531 Mio Franken an die Familien von Schaan (1437 Familien mit 2994 Kindern), 2.162 Mio Franken an die Familien von Vaduz (1154 Familien mit 2428 Kindern) und 1.218 Mio Franken an die Familien von Balzers (657 Familien mit 1405 Kindern). Der anteilmässige Zuschuss an diese Gemeinden beträgt fast 6 Mio Franken der gesamten Kinder-

geldauszahlung in Höhe von 10,2 Mio Franken.

Es folgen: Eschen mit 895 000 Franken (452 Familien mit 1023 Kindern), Triesen mit 795 000 Franken (442 Familien mit 978 Kindern), Triesenberg mit 586 000 Franken (321 Familien mit 676 Kindern), Mauren mit 507 000 Franken (271 Familien mit 589 Kindern), Gamprin mit 358 000 Franken (182 Familien mit 437 Kindern), Ruggell mit 320 000 Franken (159 Familien mit 352 Kindern), Schaanwald mit 290 000 Franken (148 Familien mit 364 Kindern), Nendeln mit 274 000 Franken (146 Familien mit 318 Kindern), Schellenberg mit 157 000 Franken (71 Familien mit 176 Kindern) und Planken mit 86 000 Franken (42 Familien mit 104 Kindern).

## Wird diese Grenze standhaft bleiben?

Stellungnahme zur Triesenberger Initiative: Zonenplanung

Die Triesenberger «Initiative zur Erhaltung eines rheintalseitigen Landwirtschafts- und Erholungsgebietes» unterteilt das gesamte Gemeindegebiet in zwei Zonen: die gesamten obersten Hanglagen sind Grünzone, von dieser Grenze an abwärts ist alles ausnahmslos Bauzone!

Vergleicht man diesen Initiativ-Entwurf mit der jetzigen Situation — Triesenberg hat noch überhaupt keine Zonenplanung — so gerät man in einen Zwiespalt:

stimmt man der Initiative nicht zu, hiesse das, dem wilden, uneingeschränkten Bauen Vorrecht geben;

stimmt man der Initiative zu, geht man am eigentlichen Problem vorbei, nämlich der Auseinandersetzung mit der gesamten landschaftlichen Struktur. Unsere Landschaft, und ganz besonders der untere Bereich, wird davon bestimmt, dass sich Landwirtschaftsgebiete, d.h. Grünzone, auf grosszügige Weise mit Wohngruppie-

rungen abwechseln, diese greifen ineinander und erhalten den Lebensraum lebendig.

Dass sich diese Grünzonen nach oben verdichten, ist von der Land-

Fortsetzung auf S/2

● Unser Bild zeigt einen Blick von Uellsboden gegen Gruaba: auch dieses Gebiet in Triesenberg-Rotenboden ist Gegenstand der Triesenberger Zonenplan-Initiative.



## FÜR SIE IM DIENST

### Rettenngsdienst LRK

Telefon 2 44 55  
 24-Stunden-Dienst für Unfall- und Krankentransporte

### Ärztlicher Dienst

ab Samstag 12.00 Uhr:  
 Dr. Robert Wohlwend  
 Vaduz Telefon 2 76 76

### Zahnärztlicher Dienst

Samstag 17.00 — 18.00 Uhr  
 Sonntag 10.00 — 12.00 Uhr  
 Praxis Dr. Matt  
 Schaan Telefon 2 38 38  
 Zollstrasse 38

### Apothekendienst

Schlossapotheke  
 Vaduz Telefon 2 10 75  
 9.30—11.00 Uhr

### Fürsorgeamt

Notfalldienst  
 Telefon 2 27 29  
 vom 14. bis 17. September

### Garagendienst

Othmar Beck  
 Schaan Telefon 2 59 44  
 oder 2 71 15

## Wir - die Kirche

### Gedanken zum Bettag

In vielen christlichen Staaten ist im Laufe der Jahrhunderte der Bettag entstanden, der wie ein Nationalfeiertag hochgehalten und gesetzlich geschützt wird, indem sämtliche Sport- und Vergnügungsanstalten unterbleiben. Er soll als Tag der Ruhe und Besinnung begangen werden können. In der Schweiz ist dies der «Eidgenössische Bettag» an diesem Wochenende.

In Liechtenstein gab es früher vier Bettage, die sogenannten Quatember-Bettage, nach dem alten Merkwort:

«Nach Asch, Pfingst, Kreuz und Luzei,

merk Dir, dass Quatember sei.»

Leider scheint dieser alte Brauch bei vielen von uns in Vergessenheit geraten zu sein. Wir bräuchten es als Kirche in Liechtenstein doch sicher auch zustande, wie andere Staaten wenigstens einen dieser Bettage zu halten und entsprechend zu schützen! Je betriebsamer die Welt um uns wird, desto mehr brauchen wir Tage der Ruhe und Besinnung auf den gemeinsamen Mittelpunkt unseres Lebens als Christen. Franz Näscher, Dekan

## «tangente»

### Musik, Literatur und Kunst

Wie uns mitgeteilt wurde, soll diesen Samstag ab 19 Uhr in Eschen (Haldengasse 510) die tangente eröffnet werden. Die tangente ist ein Ort der Berührung von Musik, Literatur und darstellender Kunst. Die Initiatoren beabsichtigen in ihrem Keller, der Platz für 60 bis 70 Personen bietet, regelmässig Konzerte, Ausstellungen und Lesungen durchzuführen. Keine Diskothek, kein Klein-Theater und keine Galerie. Die tangente soll eher ein Club sein, dessen Mitglieder sich für Künste und Kontakte zu Gleichgesinnten interessieren. Näheres wird man bei der Eröffnungsfeier erfahren.

Geboten wird am ersten Abend: ein Konzert der Bryan Jeeves Jazz-Band, das sich zu einer echten Jam-Session ausweiten kann, da noch einige Gastmusiker anwesend sind.

Ausserdem werden Buchobjekte oder Objektbücher von Jens Dittmar gezeigt. Diese werden noch bis Mitte Oktober nach telefonischer Vereinbarung zu besichtigen sein, bevor sie geschlossen an eine Ausstellung nach Zürich gehen.

Wer in den Konzert- oder Kunstgenuss (?) kommen will oder selbst einmal spielen oder ausstellen möchte, ist eingeladen.

## Pfarrei Vaduz

Herzlichen Willkommensgruss dem neuen Pfarrherrn

Diesen Sonntag wird der neuernannte Pfarrherr zu St. Florin, Dekan Franz Näscher, das Seelsorgeamt in Vaduz antreten.

Seit 25. September 1960 wirkte Geistlicher Rat Pfarrer Ludwig Schnüriger in unserer Gemeinde, bis ihn gesundheitliche Gründe zwangen, seine segensreiche Arbeit im Dienste der Pfarrei aufzugeben. Für sein reiches Wirken im Weinberge des Herrn gebührt ihm der grosse Dank der ganzen Gemeinde.

Wir freuen uns, mit Dekan Franz Näscher einen Pfarrer zu erhalten, dem der Ruf eines aufgeschlossenen und initiativen Priesters vorausgeht.

Möge ihm Gottes Gnade auch weiterhin beschieden sein. Behörden und Kirchenvolk von Vaduz entbleiben ihm ein herzliches Willkommen!

Depositen  
 Diskretion  
 Dienstleistung

# D-KONTO MIT SERVICE-AUTOMAT

Haben Sie Ihr D-KONTO bei der Landesbank schon eingerichtet?

Sie sollten dessen Vorzüge unbedingt kennenlernen. Fragen Sie unsere D-KONTO-Spezialisten!

Liechtensteinische Landesbank

Im ganzen Land die nächste Bank